

Die letzten 900 Höhenmeter nur zu Fuß

Herrenberg: Margot Lickert und Michael Bubeck sind die Wirte der Tölzer Hütte am Schafreuter

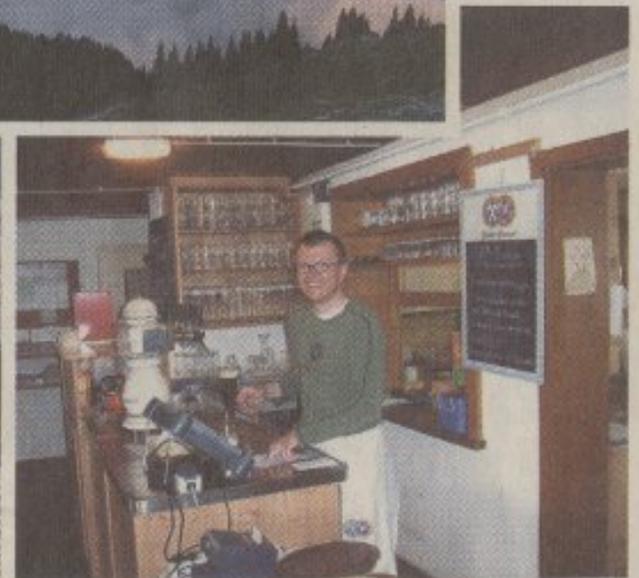
„Wir haben uns entschieden: Wir möchten da arbeiten, wo andere Urlaub machen“: Damit haben Margot Lickert und Michael Bubeck eine Entscheidung getroffen, die ihr Leben von Grund auf verändert hat. Die beiden Herrenberger sind seit dem Frühjahr 2008 Hüttenwirte der „Tölzer Hütte am Schafreuter“, verbringen seitdem die Zeit von Mai bis Oktober im österreichischen Karwendelgebirge.

VON SABINE HAARER

In diesem Jahr sind sie für ihre zweite Saison in 1825 Meter Höhe umgezogen. Jeweils knapp sechs Monate im Jahr nennen die beiden Herrenberger die Alpenvereins-Hütte der Sektion Tölz ihr Zuhause. 80 Kilometer von München entfernt und in einer Höhe von 1825 Metern liegt die Ausflugshütte, die mit dem Zusatz „am Schafreuter“ versehen wird, damit man sie nicht mit der gleichnamigen „Tölzer Hütte“ am Brauneck verwechselt. Weil die Schneeschmelze in diesem Jahr früher eingesetzt hat, konnten die Hüttenwirte früher als geplant nach Österreich umziehen. „Ende April war der Schnee fast weg, die Nebengebäude hat man schon gesehen“, berichten Margot Lickert und Michael Bubeck von Bildern, die ihnen die Mitglieder der Tölzer Sektion zugeschickt haben. Was bedeutet, dass der Schnee an der Hütte „nur noch“ bis zum Erdgeschoss reichte, sich die Wanderer „nur“ die letzte halbe Stunde durch den Schnee kämpfen mussten.



Sechs Monate am selben Ort: Margot Lickert und Michael Bubeck arbeiten im Karwendelgebirge
GB-Fotos: gb



Insgesamt brauchen die Besucher der „Tölzer Hütte“, im letzten Jahr waren dies neben 2100 Übernachtungs- auch rund 3000 Tagesgäste, zweieinhalb Stunden für den Aufstieg. Eine Fahrstraße gibt es nicht, auch die beiden Hüttenwirte müssen die letzten 900 Höhenmeter zu Fuß überwinden. Nur für die Großeinkäufe im Tal steht eine Gepäckseilbahn zur Verfügung. Einkaufen gehen Margot Lickert und Michael Bubeck selbst, „dann sind wir immer einen ganzen Tag unterwegs“, oder die Händler aus dem Ort stellen die per Handy bestellten Waren in die Seilbahn. „Manchmal bitten wir auch unsere Gäste, beim Metzger oder Bäcker im Ort vorbeizufahren. Sie dürfen dafür ihr Gepäck mit in die Bahn legen und müssen es nicht selbst auf die Hütte tragen.“

Während es für die Übernachtungsgäste weder Dusche noch warmes Wasser gibt,

ist das Privatbad des Herrenberger Paares und das für die Mitarbeiter ein bisschen komfortabler eingerichtet: Sonnenkollektoren und ein Holzofen mit Wärmetauscher sorgen für einen Hauch Luxus – und natürlich für warmes Wasser in der Küche. Der Strom für die „Tölzer Hütte“ wird über eine Fotovoltaik-Anlage und ein kleines Windrad gewonnen, das Essen wird auf einem Holzherd und auf vier Gaskochstellen zubereitet. Vornehmlich Tiroler Spezialitäten werden in der Alpenvereins-Hütte serviert, neben Speck-, Spinat- und Kasknödel gibt es süße Quarkknödel, die sogenannten „Topfenlaibl“. Mit den „Schlipfkrapfen“ wird eine weitere regionale Besonderheit gekocht. „Das sind Tiroler Maultaschen, außen ist Nudelteig und innen eine Kartoffel-Käse-Füllung“, erklärt Margot Li-

ckert, die über die Saison hinweg für die kulinarische Versorgung der Gäste zuständig ist. Eine Arbeit, die der 52-Jährigen liegt, schließlich ist sie ausgebildete Hauswirtschaftsleiterin. Michael Bubeck, vormals Informatiker, ist für den Ausschank und die Reparaturarbeiten rund um die Hütte verantwortlich.

Ihre Entscheidung, als Hüttenwirte zu arbeiten, haben sich die beiden gut überlegt. „Ich habe einige Seasons lang auf verschiedenen Hütten als Helferin mitgearbeitet“, erzählt Margot Lickert, der 44-jährige Michael Bubeck ist als Fachübungsleiter für Skihochtouren an die Berge gewöhnt. Ein Zuckerschlecken ist ihr neues Leben aber nicht. „Wir haben letzte Saison zwischen zwölf und 16 Stunden am Tag gearbeitet. Und das 180 Tage lang, ohne Ruhetag“, erzählen sie.

Und noch etwas sei gewöhnungsbedürftig: „Sechs Monate am gleichen Ort und mit den gleichen Leuten, das ist nicht einfach.“

Um dem „Lagerkoller“ ein bisschen entgegenzuwirken, haben sie für diesen Sommer mehr Helfer verpflichtet und deren Einsatzzeit beschränkt. Dennoch haben Margot Lickert und Michael Bubeck gerne die Koffer gepackt: „Wenn man morgens vor die Hütte geht und den Gens zusehen kann. Oder die Sonne über den Bergen auf- und untergeht. Das hat was“, schwärmen die Hüttenwirte der „Tölzer Hütte am Schafreuter“.

© Weitere Infos über Margot Lickert und Michael Bubeck und die „Tölzer Hütte am Schafreuter“ sind im Internet unter www.toelzer-huette.at zu finden.